

Unterrichtsqualität

Wie Schule gelingen kann

Was in der Schule letztlich zählt, sind die Kompetenzen und Abschlüsse, die die Schülerinnen und Schüler erwerben, und die Bildungs- und Berufslaufbahnen, die ihnen so ermöglicht werden. Die Bildungsergebnisse sind natürlich auch aus gesellschaftlicher Sicht von großer Bedeutung. Die Qualifikation der Bürger ist eine wichtige volkswirtschaftliche Ressource und eine hohe Zahl von Bildungsverlierern kommt die Gesellschaft teuer zu stehen.

Ob Schule gelingt, hängt von vielen Faktoren ab, ganz zentral von der Qualität des Unterrichts, aber auch von einer ausreichenden Lehrerversorgung, von adäquaten Räumlichkeiten, von einer zeitgemäßen technischen und materiellen Ausstattung, von den Kompetenzen und dem Engagement der einzelnen Lehrkraft, vom kollegialen Miteinander im Kollegium, von einer guten Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule und nicht zuletzt vom professionellen Führungsverhalten der Schulleitung unter Berücksichtigung der ihnen zugestandenen Handlungsmöglichkeiten.

An welcher dieser Schrauben Bildungspolitik drehen muss, soll uns der Sozialwissenschaftler Prof. Dr. Stefan Sell von der Fachhochschule Koblenz in seinem Vortrag beantworten.

Alle Eltern und an Schule Interessierte sind herzlich eingeladen!

Wir bitten um frühzeitige Anmeldung mit anhängendem Formular an die Geschäftsstelle des Landeselternbeirats. Wir versenden keine Anmeldebestätigung! Wir erheben eine Tagungspauschale von 8,- Euro, in der das Mittagessen enthalten ist. Kinder können für einen Kostenbeitrag von 3 Euro am Mittagessen teilnehmen.

Programm:

bis 9:00 Uhr Anreise, Begrüßungskaffee
9:15 Uhr Musikvortrag
9:30 Uhr Begrüßung

- Begrüßung und Eröffnungsstatement Landeselternsprecher Rudolf Merod
- Grußworte Landrat Günther Schartz
- Grußworte Schulleiter Gerhard Faß
- Begrüßung und Eröffnungsstatement Bildungsministerin Doris Ahnen

10:15 Uhr Plenarvortrag zum Thema
Unterrichtsqualität -
Wie Schule gelingen kann
Prof. Dr. Stefan Sell, Sozialwissenschaftler

anschließend Diskussion mit

- Doris Ahnen, Bildungsministerin,
- Rudolf Merod, Landeselternsprecher,
- Prof. Dr. Stefan Sell, FH Remagen
- Prof. Dr. Matthias Rath, PH Ludwigsburg

Moderation: Dieter Lintz,
Trierischer Volksfreund

12:30 Uhr Mittagessen
• Besuch der Info-Stände des LEB
und seiner Partner

14:00 Uhr Foren
zu verschiedenen Themen

16:00 Uhr Abschlussplenum:
Zusammenfassung der Ergebnisse

16:30 Uhr Ende der Veranstaltung

Anmeldung

Landeselternntag 2010

am Samstag, den 06. November 2010

im Schulzentrum Saarburg

Name: _____

Ort: _____

Telefon: _____

Email: _____

Schulart: _____

Kinderbetreuung gewünscht
für _____ Kinder im Alter von _____

Ich möchte an folgendem Forum teilnehmen
(Bitte Nummer eintragen!):

1. Wahl: _____

2. Wahl: _____

Geschäftsstelle: 55116 Mainz, Mittlere Bleiche 61,
Tel. 06131/16-2926 oder 16-2928 (vormittags)
Fax: 06131/16-2927
Email: leb@mbwjk.rlp.de
Internet: <http://leb.bildung-rp.de>

Foren von 14:00 bis 15:45 Uhr

Wie Schule gelingt mit ...

1. Selbstständigkeit (findet nicht statt!)

... wenn Schule Verantwortung für die Ergebnisse ihrer Arbeit übernimmt, wie z. B. in der Schule NN mit dem Projekt Selbstverantwortliche Schule

2. Heterogenität

... wenn längeres gemeinsames Lernen unterschiedlich begabter SchülerInnen im Unterricht zur win-win-Situation wird, wie z. B. in der IGS Koblenz

3. Lehrer-Schüler-Eltern-Gespräch

... wenn regelmäßige anlassunabhängige Entwicklungsgespräche stattfinden und Teil der Rückmelde-Kultur einer Schule werden

4. Orientierungsrahmen Schulqualität

... wenn der ORS als umfangreiche Beschreibung schulischer Qualität Grundlage für die Schulentwicklung wird (**findet nicht statt!**)

5. Kompetenzorientierung

... wenn sich der Unterricht an Kompetenzen orientiert wie z. B. im Fach Naturwissenschaften in der Orientierungsstufe

6. Inklusion

... wenn beeinträchtigte Kinder das Recht erhalten, wohnortnah eine allgemeine Schule zu besuchen

7. Migration (findet nicht statt!)

... wenn Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund den Schulalltag bereichern, wie z. B. in der Goethe-Grundschule in Ludwigshafen

8. Individueller Förderung

... wenn die Herausforderung heterogen zusammengesetzter Lerngruppen angenommen und der Fachunterricht differenziert wird

9. Elternmitwirkung

... wenn Eltern über ihre Rechte und Pflichten informiert sind und die Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule effektiv gestalten

10. Externer Evaluation

... wenn die Rückmeldung der AQS die schulische Qualitätsentwicklung voran bringt

11. Kombiklassen

... wenn Grundschulen wohnortnah erhalten werden und in jahrgangsgemischten Klassen die Chance für mehr individuelle Förderung nutzen, wie in der Grundschule NN

12. Übergangmanagement (findet nicht statt!)

... wenn der Übergang zwischen Kindertagesstätte und Grundschule besser verzahnt wird

13. Demokratie

... wenn durch Beteiligung erfolgreicher gelernt wird, wie z. B. in der Grundschule Landau Süd, die mit dem Deutschen Schulpreis ausgezeichnet wurde

14. Medienkompetenz

... wenn schon in der Grundschule der verantwortliche Umgang mit den neuen Medien gelernt wird, wie z. B. in der Grundschule NN

15. Methodenvielfalt (findet nicht statt!)

...wenn eine Vielzahl von Unterrichtsmethoden den lehrerzentrierten Plenumsunterricht ergänzt, die individuelle Förderung und das selbsttätige Lernen verbessert und die Lehrkräfte entlastet.

16. Längerem gemeinsamem Lernen

... wenn in einer Schule alle Kinder und Jugendlichen gemeinsam bis zur 10. Klasse lernen und zu Bestleistungen herausgefordert werden



LandesElternBeirat
Elternarbeit in Rheinland-Pfalz

in Zusammenarbeit mit dem
Regionalelternbeirat Trier

LandesElternTag 2010

Unterrichtsqualität Wie Schule gelingen kann

**am Samstag, den 06. November 2010
von 9:00 bis 16:30 Uhr
im Schulzentrum Saarburg
Im Bungert, 54439 Saarburg**

www.let.saarburg.info